

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

196 (22.8.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056853](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056853)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 196.

Donnerstag, den 22. August 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Aug. Aus Kassel wird gemeldet: Der Kaiser empfing heute Mittag auf Schloß Wilhelmshöhe nach der Rückkehr aus der Stadt eine Deputation des Stadtrathes der Residenzstadt Kassel.

Der Kaiser wird am 23. August, von Detmold kommend, in der Senne bei Neubaus den Uebungen der Kavallerie beiwohnen. Am 24. August erreichen diese Uebungen ihren Abschluß mit einer großen Parade vor dem Kaiser. Generalfeldmarschall v. Blumenthal wird ebenfalls erwartet. — Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. in Frankfurt a. M. beizuwohnen. Die Feier wird im Mai nächsten Jahres stattfinden und soll der Stadt am Main besondere Gelegenheit geben, dem Monarchen zu huldigen.

Die Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Josef in Berlin gestaltete sich wie in den Vorjahren auch am gestrigen Tage zu einem besonderen Fest. In großer Zahl waren während des ganzen gestrigen Tages die Spitzen der Staats- und Reichsbehörden zur Beglückwünschung beim österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szöghenyi-Marich vorgefahren, voran der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der sich unmittelbar nach der Feier der Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmal in voller Staatsgala zum Botschafter v. Szöghenyi begeben hatte, um seine herzlichsten Glückwünsche aus Anlaß dieses Allerhöchsten Geburtstages auszusprechen.

Die Frau Prinzessin Albrecht von Preußen beabsichtigt, bis Anfang September d. Js. auf Schloß Seitenberg bei Landeck zu verweilen und alsdann noch für kurze Zeit auf Schloß Kamenz Aufenthalt zu nehmen. Später gedenkt die Frau Prinzessin sich nach Hannover zu begeben.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe Schillingfürst beabsichtigte am Montag Abend für kurze Zeit auf seine russischen Besitzungen bei Wilna zu reisen.

Aus Krossen a. S., 17. August, wird geschrieben: Graf v. Caprivi erhielt gestern auf seinem jetzigen Wohnsitz Ehren von dem Kaiser sowie von dem Großherzog von Oldenburg anlässlich des Gedentages der Schlacht von Bionville-Mars la Tour, an der er als Chef des Generalstabes des X. Armeecorps Theilnahme, sehr huldvolle Telegramme. — In vergangener Woche empfing Graf Caprivi dort den Besuch des Staatssekretärs v. Boetticher und des Marinechefs Hollmann, die in Namen sämtlicher Chefs der Reichsverwaltung in ihren verschiedenen Abtheilungen ein kostbares Album mit den Photographien der höheren Beamten überreichten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgende Notiz: Zu allseitigem Bedauern war der große Kanzler des hochseligen Kaisers, zu dessen Denkmal gestern der Grundstein gelegt wurde, bei seinem hohen Alter verhindert, sich persönlich an der Feier zu betheiligen. Wie wir hören, hat Fürst Bismarck auf die Einladung zur Grundsteinfeier, welche Fürst zu Hohenlohe ihm im Allerhöchsten Auftrage überlieferte, lehteren gebeten, mit Rücksicht auf den Zustand seiner Gesundheit sein Nichterscheinen bei Sr. Majestät zu entschuldigen.

Aus Glatz meldet man dem „B. L.“: Der Ceremonienmeister v. Kose, welcher hier die wegen des Duells mit Herrn v. Reichsach über ihn verhängte Festungshaft verbüßt, ist gestern begnadigt worden.

In Konstanz ist heute der Vicepräsident des preußischen Abgeordnetenhauses, Geheimer Sanitätsrath Dr. Graf, gestorben. Die Kriegserinnerungsfeier der Berliner Kriegervereine wurden am Montag Nachmittag und Abend durch Feste in

den großen Etablissements der Hasenhaide, Unionbrauerei u. Neuen Welt beschlossen. Der Andrang war ganz ungeheuer; in der neuen Welt waren allein über 20000 Personen anwesend. Auch die übrigen Lokale der Hasenhaide waren überfüllt. Feste hielten die Ausschußmitglieder Pfanzstiel und Wolfenitz; dieselben schlossen mit einem Hoch auf den Kaiser. Das Programm bildeten im Uebrigen Militärkonzert, Theatervorstellung, Feuerwerk, Schützenmusik, Kriegerball. Ueberall herrschte eine gehobene Stimmung. Keinerlei Zwischenfall ist zu verzeichnen.

Der Meineids-Prozess gegen die Sozialisten Schröder und Genossen endete mit der Verurtheilung der Angeklagten bis auf einen zu längerer Zuchthausstrafe. Schröder wurde zu 2 1/2, Mayer und Gräfe zu 3 1/2, Thiel, Beckmann, Wilking zu 3 Jahren Zuchthaus, Imberg zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Das paßt den sozialistischen Blättern nicht in den Kram. Der „Vorwärts“ gefällt sich in cynischen Ausfällen gegen das Urtheil.

Potsdam, 20. August. Die kaiserl. Prinzen Oscar und Joachim, sowie die Prinzessin Luise trafen, von Sagan zurückkehrend, mittelst Sonderzuges heute Abend 6 Uhr 20 Min. auf der Station Wildpark ein und fuhren ins Neue Palais.

Wilhelmshöhe b. Kassel, 19. August. Der Kaiser ist heute Abend mittelst Sonderzuges hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von der Kaiserin begrüßt. Die Majestäten fuhren in offenem Wagen nach dem Schlosse. Eine zahlreiche Volksmenge jubelte Allerhöchstdenelben auf der Fahrt zu.

Danzig, 20. August. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte fast einstimmig 5000 M. für die städtische Sedanfeier. Der Tag wird durch einen Festgottesdienst, Volksfest, Schulfeier und Ehrung der Combattanten begangen.

Ausland.

Wien, 19. August. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Mendelhof, die stärkende Höhenluft übe auf den Erzherzog Franz Ferdinand schon jetzt ihre günstige Wirkung aus.

Rom, 19. August. Die Privatassise des Papstes soll bei dem Fall Fratelli Bingen empfindlich in Mitleidenschaft gezogen worden sein.

Mailand, 19. August. Ein hiesiges Blatt meldet aus Petersburg: Die Untersuchung betreffs der in Tula in die Luft geflogenen Artilleriekaserne, wobei 300 Soldaten und mehrere Offiziere ums Leben kamen, ergab, daß die Kaserne ganz unterminirt gewesen ist. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 19. August. General Sauffier hat von dem russischen Admiral Abellane einen prachtvollen Pokal erhalten mit der Aufschrift: Als Andenken der russischen Marine Soldaten an ihre französischen Kameraden. — Aus Carmaux wird gemeldet, daß die Gährung dort noch immer sehr groß ist. Man erwartet, daß die Directoren der Glasblüthen heute die Arbeit wieder aufnehmen lassen. Eine große Anzahl von Arbeitern bleibt jedoch noch entlassen. Der sozialistische Abgeordnete Jaures ist gestern in Carmaux eingetroffen.

Paris, 20. August. Den großen Herbstmanövern an der französischen Ostgrenze wird, wie nun feststeht, der 23jährige Prinz Georg von Griechenland beiwohnen. Auch die russische und belgische Armee wird durch Offiziersdeputationen den Manövern folgen.

Marseille, 20. August. Das „Journal de Marseille“ meldet den Ausbruch von Streitigkeiten zwischen französischen und italienischen Arbeitern der Salzwerke an der Verre, wobei 5 Personen verwundet worden seien. Die Ordnung sei wieder

hergestellt. Die Behörden hätten Maßnahmen zur Verhinderung neuer Conflicte getroffen.

London, 19. August. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Shanghai von heute gemeldet wird, veröffentlicht das Journal „Mercury“ ein Telegramm aus Tschangai, wonach dort ein authentischer Bericht eingegangen ist, daß die chinesische Regierung dem britischen und dem amerikanischen Consul die Erlaubniß verweigert habe, eine Untersuchung wegen der Mezeleien von Kutscheng zu veranstalten.

London, 19. August. Nach einem amtlichen Telegramm aus Sanfibar wurden bei der Entdeckung der besetzten Stellung der Eingeborenen in Mwel drei englische Offiziere, einschließl. des Generals Matthews, und sechs englische Seeleute verwundet; zwei eingeborene Soldaten wurden getödtet. — Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Sanfibar gemeldet, der aufständische Häuptling Bahran sei gefallen, Mbarut aber sei entkommen.

London, 19. August. Die „Times“ meldet aus Habanna, das gelbe Fieber fordere unter den spanischen Truppen fortwährend zahlreiche Opfer. Die Erhebung hat sich auch auf die Provinz Santa Clara ausgedehnt, wo der Insurgentenführer Roloff 2000 Mann befehligt.

Madrid, 20. August. Eine offizielle Depesche aus Habanna bestätigt die heldenmüthige Vertheidigung von Embalago durch 18 Spanier gegen 200 Insurgenten; von den Spaniern wurden 15 verwundet. Der General beantragte, sämtliche Mannschaften der Abtheilung zu belohnen. — Martinez Campos bestätigte das Todesurtheil des Insurgentenchefs Mujicas.

Sofia, 19. August. Fürst Ferdinand erhielt zahlreiche Drohbrieve weshalb das Palais militärisch bewacht wird. — Unter dem Vorstehe des Fürsten fand ein Ministerrath statt, welchem die Mitglieder der Petersburger Deputation beiwohnten und in welchem wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Der Ministerrath rief dem Fürsten den Prinzen Boris schleunigst orthodox taufen zu lassen.

Masfuaah, 20. August. Nachrichten aus dem Innern bestätigen, daß der Ingenieur Capucci sich wohl befindet und niemals in Fesseln gelegt war. König Menelik ließ ihm sein beschlagnahmtes Eigenthum zurückgeben.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. August. Für den erkrankten Zahlm.-Sp. Bedekind ist der Zahlm.-Sp. v. Hartwig aus Bord S. M. „Jagd“ kommandirt. — Durch U.-R.D. vom 19. d. Mts. ist dem Mar.-Zahlm. Kruenard der Charakter als Mar.-Zahlm. verliehen worden. — Frem.-Lieut. Funder hat einen vom 27. August bis 10. October er. rechnenden 45-tägigen Urlaub nach Schlesien und Berlin erhalten. — Während der dienstlichen Abwesenheit des Sec.-Lts. Fabricius vom 21. bis 26. d. Mts. übernimmt der Frem.-Lt. v. Freyhold die Vertretung desselben. — Capt.-Lieut. v. Holleben, Lts. z. S. Wurmback (Otto), Werner und Gaus (Mar), erhalten nach Rückkehr von S. M. S. „Falk“ je einen Urlaub bis 30. Septbr. er. innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches. — Die Post für sämtliche Schiffe der Seebühnenslotte wird bis zum 26. d. M. nach Wilhelmshaven, von da ab nach Kiel dirigirt.

Folgende Offiziere zc. haben ihr Kommando angetreten: Kontre-Adm. Thomson auf S. M. S. „Kürst Friedrich Wilhelm“, — Capt. z. S. von Frankius, Major v. Böttcher, Kptl. Glagel, S.-Lt. Fabricius nach Cuxhaven, — Hauptmann v. Kampf, Frem.-Lt. Funder und Sec.-Lt. Böckers auf S. M. S. „Peltan“, — Hauptmann Siebenbürger, Sec.-Lt. von Heensfeldt und Wiegand an Bord S. M. S. „Seyd“, — Kpt. z. S. Zlichtenerhoffer hat die Vertretung des Inspecteurs der Marine-Artillerie übernommen. — Kptl. der Reserve Westreich ist zur Ableitung einer Uebung an Bord S. M. S. „Brandenburg“ kommandirt. — Feuerw.-Hauptmann Hoyer ist wieder nach Kiel abgereist. — Mar.-Intend.-Rath Maue ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Lt. z. S. Lindes ist vom 22. d. Mts. ab zum Stationskommando kommandirt. — Durch Bef. des Ob.-Kds. ist Kpt. z. S. Zlichtenerhoffer zur Vertretung des Kontre-Admiral Thomson als Inspecteur der

43.

Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Wenn Karolins Bruder da war und sie an ihn einen Rückhalt hatte, mußten alle Streitigkeiten, mußte jedes unlieb-same Aufsehen vermieden werden. Je weniger man in der nächsten Zeit vom Petershose und seinen Bewohnern sprach, desto besser war es.

Nach diesen Gesichtspunkten handelte Karoline in ihrer kühlen, berechnenden Weise, und während sie den Vetter bei guter Laune erhielt, spann sie ganz in der Stille Fäden, durch welche sie Gerd Runge, den sie jetzt als ihren größten Feind betrachtete, trotz seiner Freisprechung in ein Netz zu verwickeln hoffte, das ihn verderben mußte.

Die verstorbene Frau Peters hatte nicht karglich Almosen gespendet, weniger aus innerem Drange als geleitet von dem Gesichtspunkte, daß dergleichen für ein wohlhabendes Haus schicklich sei. Karoline hielt nun diese Gepflogenheit nicht nur aufrecht, sondern zeigte den Empfängern ihrer Wohlthaten sogar noch eine persönliche Theilnahme, erkundigte sich nach ihren Verhältnissen, gab mit dem Gelde und den Lebensmitteln, die sie spendete, auch gute Rathschläge, und verschmähte es nicht, sich einmal über andere Dinge mit den alten Männern und Frauen, die zu ihr kamen, in ein Gespräch einzulassen. Da ergab es sich denn ganz von selbst, daß die Rede auf den an ihrer Mutter verübten Mord und auf Gerds Freisprechung kam. Karoline sagte bei solchen Dingen eigentlich nie etwas, was als eine direkte Beschuldigung des jungen Fischers hätte angenommen

werden können, sie bemerkte im Gegentheil, man müsse den Spruch der Geschworenen und das Urtheil des Gerichts achten und dürfe daran nicht mädeln; trotzdem trugen aber die Leute in ihrem Korbe voll Kartoffeln oder in ihrem Säckchen Mehl die Ueberzeugung mit sich fort, daß Gerd Runge der Mörder der guten Frau Peters sei, und säumten nicht, dieselbe weiter zu verbreiten. Der also ausgefreute Same fand einen willigen Boden; Rechts-anwalt Dungen hatte sehr richtig prophezeit, als er zu Mar-garethe gesagt, er fürchte, der Freigesprochene werde in seinem Dorfe einen schweren Stand bekommen. Man betrachtete den aus dem Gefängniß Heimgekehrten mit einer gewissen Scheu, der sich selbst Diejenigen nicht erwehren konnten, welche an seine Un-schuld glaubten, und diese Zahl verringerte sich überdies von Tag zu Tag. Man zuckte die Achseln und flüsterte untereinander, man habe freilich nicht beweisen können, daß Gerd Runge die That begangen, aber daß er sie nicht begangen, sei doch auch nicht erwiesen. Es giebt ja nur einen unantastbaren Beweis für die Unschuld eines Angeklagten — die Entdeckung des wahren Schuldigen, und der hatte nicht aufgefunden werden können.

Zu den Wenigen, deren Glaube an Gerd nie gewankt hatte, und die mit unverbrüchlicher Treue an ihm festhielten, gehörten sein Freund Gottlieb und Marie, und merkwürdiger Weise auch die große Christine Jahn. Die Niesin nahm in der lebhaftesten Weise für Gerd Partei und da man ihre Zunge ebenso wie ihre Fäuste fürchtete, so hütete man sich wohl, in ihrer Gegenwart unglimpflich über ihn zu reden. Selbst dem alten Janzen gegen-über nahm sie kein Blatt vor den Mund und er ließ sich von ihr Manches sagen, was er seinen Kindern nicht gestattet hätte, obgleich er nach wie vor einer der erbittertesten Widersacher Gerds blieb. Schon auf dem Heimwege von der Schwurgerichts-Ver-handlung hatte er erklärt, der Dordgefelle dürfe ihm nie wieder

ins Haus kommen und alle Gegenreden der Kinder barsch zu-rückgewiesen.

„Meint Ihr, weil der schlaue Advokat ihn mit seinen kniffligen Reden vom Galgen losgeschwagt hat, sollte ich nun auch glauben, daß er den Mord nicht begangen hätte?“ fragte er.

„Wänt Ihr mir vielleicht sagen, wer es sonst gethan hat?“

„Wenn man das könnte!“ rief Gottlieb.

„Seht Ihr, das könnt Ihr nicht,“ höhnte der Alte, „und ehe Ihr mir nicht den Mörder bringt, bleibe ich dabei, Gerd ist's gewesen und rathe Dir im Guten, Marie, Dir jeden Gedanken an ihn aus dem Sinn zu schlagen.“

„Vater, das kann ich nicht. Gerd hat mein Wort,“ klagte das arme Mädchen.

„Aber meins nicht,“ fuhr sie der Alte an. „Meinst Du, weil Du heute frech genug gewesen bist, vor aller Welt Deine Lieb-schaft mit ihm zu gestehen, müßte ich ihn nun auch als Schwieger-sohn willkommen heißen? Ich hab's leider Gottes nicht wehren können, daß Du Deine Schande ausposaunt, das Gericht hat ja mehr Gewalt als der Vater, aber die Nacht besitze ich doch noch, Dich vor größerem Unglück zu bewahren und dafür zu sorgen, daß Du je eher je lieber einen Mann bekommst.“

„Ich heirathe keinen anderen,“ erwiderte Marie, jetzt auch den Kopf trotzig zurückwerfend.

„Wirst Dich schon besinnen. Der Konrad ist gar kein übler Bur-sche.“

„Wird nie ein richtiger Fischer werden,“ fiel Gottlieb ein.

„Hä, hä,“ lachte der Alte, „kann sein, hat's aber auch nicht nötig, er ist reich, sehr reich, kann sich ordentliche Gehülfsen halten und so lange Du mitfährt.“

„Ich fahre von heute an nicht mehr mit ihm,“ erklärte Gottlieb mit ruhiger Bestimmtheit.

(Fortsetzung folgt.)

N. 3. während der Einschiffung des Letzteren als Unparteiischer Kommandant worden.

Niel, 20. August. Das Transportschiff „Belikan“ hat gestern beim Kohlenhof in der Werft seine Bunker angefüllt und ist heute Morgen nach Friedrichsord gedampft. „Belikan“ wird darauf nach Wilhelmshaven gehen. — „Friedrich Carl“ ist mit der Abgabe seiner Munition serlig. Gestern gab er die Geschütze auf dem Strome ab.

Berlin, 20. Aug. Dem Kontreadmiral à la suite der Marine Grafen Waldersee auf Meesdorf bei Nachschütz ist am 17. d. Mts. folgendes Telegramm des Kaisers zugegangen: „Zu dem heutigen Gedenktage des Gefechtes bei Hiddensee sprech: Ich Ihnen Meinen Glückwunsch aus und verleihe Ihnen den Kronenorden 2. Klasse. Wilhelm I. R.“

Berlin, 20. Aug. S. M. S. „Cormoran“, Komd. Korv.-Kapt. Brinkmann, ist am 19. August in Bombay eingetroffen und wird am 29. d. Mts. nach Colombo (Ceylon) in See gehen.

Danzig, 19. Aug. Ein Schiffsunfall, der von großer Wirkung hätte sein können, ereignete sich am Sonnabend Nachmittag auf dem an der hiesigen kaiserlichen Werft liegenden Panzerschiffe „Din“. Auf demselben sollte der neu hergestellte Panzerkessel auf seine Gebrauchsfähigkeit geprüft werden. Die etwa mit einer halben Last Kohlen angefüllte Feuerung war in Brand gesetzt und durch den Heizer Punkt unterhalten. Als nun der Marinewerkmister Rogacki behufs Prüfung herangetreten war, wurde die zu dem Raume führende Thür geöffnet, wodurch ein starker Luftzug durch den gegen Wind stehenden Schornstein entstand und durch denselben eine mächtige, etwa 3 Meter lange und dicke Feuerflamme aus dem Ofen auf den vor der Feueröffnung stehenden Herrn R. und den Heizer P. geschleudert wurde. Beide sprangen schnell zur Seite und obgleich sie von Mannschaften umringt wurden, welche ihnen die brennenden Kleider vom Leibe rissen, erlitten sie doch mehr oder weniger erhebliche Brandwunden an den Armen, am Oberkörper und im Gesicht. Mit Nothverbänden versehen begaben sich beide schleunigst nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube, woselbst sie mit sorgfältigen Verbänden versehen wurden.

Havre, 19. August. Präsident Faure hielt heute eine Flottenrevue ab; derselbe wurde lebhaft begrüßt.

Tanger, 20. August. Zwei englische Panzerschiffe sind hier eingetroffen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 21. Aug. Feuerw.-Prem.-St. Palm ist zum Feuerw.-Hauptmann befördert.

Wilhelmshaven, 21. August. Durch Verfg. des Ob.-Komds. vom 15. d. M. ist bestimmt worden, daß der Chef der II. Division des Landberggeschwaders mit seinem Stabe an Bord S. M. S. „Sachsen“ verbleibt.

Wilhelmshaven, 21. Aug. Gestern Nachmittag 1 Uhr begannen die zur Herbstübungsflotte gehörigen Schiffe mit dem Auslaufen. Um diese Zeit gingen S. M. S. „Siegfried“, „Hagen“ und „Jagd“ auf Rheide und ankeren dortselbst. Um 2 1/2 Uhr folgte S. M. S. „Hildebrand“. Abends 9 1/2 Uhr gingen S. M. S. „Beowulf“, „Fritzhof“, „Meteor“ und „Pfeil“ aus dem Vorhafen auf Rheide und dort ebenfalls zu Anker, sodas nur die 4 Schulschiffe der III. Division auf der Ausreifungswerft und das Flaggschiff „Mars“ auf der Bauwerft noch binnen lagen. Der Hafen bot gestern wieder ein lebhaftes Marinebild, von allen Schiffen wurde Abends mit den weiß-roth-grünen Nachtsignalapparaten signalisiert, von einigen Schiffen wurden außerdem Signalpatronen abgefeuert. Von Rheide her erklang Musik, um die Zeit während der Arbeiten an Bord zu verkürzen. Heute Morgen 5 Uhr begannen die Schulschiffe von der Ausreifungswerft in den Vorhafen und später auf Rheide zu verholten. — Um 9 Uhr verholte das Flaggschiff der Flotte „Mars“ von der Bauwerft auf Rheide. — Heute findet die Inspizierung der IV. Division der Herbstübungsflotte durch den Flottenchef, Admiral Knorr, statt. — S. M. Transportschiff „Belikan“ ist heute Morgen 8 Uhr als letztes zur Herbstübungsflotte gehörendes Schiff auf hiesiger Rheide eingetroffen und hat daselbst granekert. — Um 10 Uhr ging die C- und D-Torpedobootsdivision in See. Die Flotte selbst folgte um 11 Uhr.

Wilhelmshaven, 21. August. Die Herbstübungsflotte evolutionirt heute und morgen in der Nordsee, geht event. nach Cuxhaven und trifft voraussichtlich am Sonnabend hier wieder ein. — S. M. S. „Kaiserin Augusta“, „Pfeil“ und „Jagd“ gingen um 10 Uhr Jade abwärts.

Wilhelmshaven, 21. Aug. S. M. Tender „Hay“ ist heute Mittag zu Fahrten im Fischereigebiet in See gegangen. Poststation bleibt Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 21. August. Seit gestern Abend ist die Wasserleitung zur größten Freude unserer Hausfrauen wieder geöffnet.

Toundsch, 18. August. Auf Beschluß des Gemeinderaths Heppens wird die verl. Gückerstraße, welche augenblicklich eine Umplasterung erfährt, um soviel höher gelegt, daß die Abwässerung, welche bisher in der Richtung nach dem Militärkirchhofe erfolgte, in Zukunft über die Ulmenstraße geleitet wird. Die Anwohner der Ulmenstraße sind aber damit nicht einverstanden, weil sie ohnedies im Winter und bei Regenwetter schon genug unter dem Wasser zu leiden haben. Sie haben sich deshalb mit einem diesbezüglichen Gesuch an den Gemeinderath gewandt.

Heppens, 18. August. Nachdem unsere Kirche einen neuen ansehnlichen Thurm erhalten hat, soll auch die Orgel in derselben umgebaut und vergrößert werden. Sie erhält ihren Platz weiter zurück am Thurm, wodurch auf dem Orgelboden viel Platz gewonnen wird.

Heppens, 21. Aug. Am 2. September hält das Amtsgericht Jever bei Herrn Kleen einen Sprechtag ab.

Heppens, 21. Aug. In einer im „Rüstringer Hof“ seitens der Kriegervereins-Vorstände abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, das Sedanfest, falls die kaiserl. Werft ohne Lohnabzug freigelegt, am 2. September durch einen feierlichen Umzug zu feiern. Der Festzug soll durch alle Straßen der Gemeinde marschieren. Die Einwohner werden gebeten, die Straßen festlich zu beflaggen. — Am nächsten Sonntag werden der Kriegerverein „Kameradschaft“ und der Kavalleristen-Verein an der Fahnenweihe des Hoofteler Kriegervereins theilnehmen. Die Fahrt dorthin wird mittelst Wagens unternommen, welcher um 12 1/2 Uhr vom Vereinslokal abgeht.

Neubremn, 20. August. Die neu erbaute dritte Schule hier selbst ist soweit fertig gestellt, daß dieselbe unzweifelhaft zu Beginn des Wintersemesters bezogen werden kann. Die Schule wird zunächst mit 4 Klassen eröffnet werden.

Bant, 21. Aug. Der nächste Sprechtag des Amtsgerichts Jever für die Gemeinde Bant wird am 11. September bei Herrn Offner am Markt stattfinden.

Aus der Umgegend und der Provinz

Bedderwarden, 21. Aug. Der hiesige Gemeinderath bewilligte jedem alten Krieger, welcher die Reise nach Metz

behufs Besichtigung der dort vorhandenen Schlachtfelder und Denkmäler unternehmen will, 30 Mk. aus der Gemeindefasse.

Sengwarden, 19. August. Als vor einigen Abenden der Landmann P. aus R. in hiesiger Gemeinde sich mit seinen zwei kleinen Söhnen nach der Weide begab, um nach dem dort grafsenden Vieh zu sehen, bemerkte er auf seinem Lande zwei wildlebende Jäger. Diese ergriffen eiligst die Flucht, aber da sie durch das breite Stielief gehemmt wurden, kam P. doch in ihre Nähe. Er rief dem einen Jäger zu: „Du brauchst nicht so zu laufen, ich weiß ja, daß Du Jeeß heißt; aber komme nicht wieder auf mein Land“. Da richtete der genannte Wilddieb sein Gewehr auf P. und seine Söhne und gab Feuer. Der Schuß verfehlte zwar sein Ziel, doch die vorbeilaufenden Schrotkörner waren deutlich zu vernehmen. Nun suchten die Gefährdeten rasch aus der Nähe des gefährlichen Menschen zu kommen, und als dieser gleich darauf den zweiten Schuß abgab, wurden P. und ein Sohn von den Schrotkörnern zwar getroffen, doch nicht verwundet. Als P. sich nun auf den Wilddieb stürzen wollte, bemerkte er noch früh genug, daß dieser schon wieder geladen hatte, und deshalb ergriff er mit seinen Söhnen eiligst die Flucht. Der Wilddieb eilte ihnen nach und gab noch einen dritten Schuß ab, doch ohne zu treffen. Glücklicherweise waren P. und seine Kinder damit der Gefahr entronnen. — Am folgenden Morgen wurde sofort die Polizei von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt, und dem Gensdarm in Hooftiel gelang es auch, durch geschickte Fragen die von P. erkannten Wilddiebe zum Geständniß zu bringen. Der eine der Jäger ist der Sohn eines Landmanns; der gefährliche Schütze ein dem Trunk ergebener Arbeiter. Dieser wurde sofort verhaftet und nach Jever ins Gefängniß gebracht.

Varrel, 22. August. Sind die Brodausträgerinnen in Gemäßheit des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes versicherungspflichtig? In einer Beschwerdesache des Vorstandes der Versicherungsanstalt gegen die Entscheidung des Großh. Amts Butjadingen, durch welche die Brodausträgerinnen wegen ihrer Thätigkeit für versicherungspflichtig erkannt sind, hat anderweitig erkannt, daß die Brodausträgerinnen wegen ihrer Thätigkeit der Versicherungspflicht nicht unterliegen.

Oldenburg, 18. Aug. (Schluß der Erinnerungsfeier von Gravelotte.) Wir sind heimgekehrt! Heut' denken wir tiefbewegt und doch frohen Muthes jener großen Zeit. Brennt auch Manchem heut' die alte Wunde, er möchte sie doch nicht missen um den Preis, im Kampfe an des deutschen Reiches Herrlichkeit gekämpft zu haben. Aber dort vor Metz, in deutscher Erde, die sie mit ihrem Blute erstritten, auf den Schlachtfeldern im fremden Lande, wo sie ruhmvoll gekämpft, auf den Friedhöfen der Lazarethe, wo sie Wunden und Krankheit er'egen, ruhen unsere theuren Toten. Unsere Blicke richten sich auf die Waldecke von Tronville, wo der Großherzog seinen treuen Kriegern das Denkmal errichtet. Im Herzen er'hitert lesen wir die lange Reihe der Namen; 21 Offiziere, 433 Unteroffiziere und Soldaten. Wie im Kampfe sein Regiment, führt der Oberst auch die Reihe der Toten, und der Jüngste des Regiments ist ihm gefolgt. Da werden die Buchstaben lebendig und aus ihnen heraus heben sich die Gestalten. Siehe, da steht er neben dir, der treue Kamerad, und leise erklingt das alte Soldatenlied: „Kann dir die Hand nicht geben, bleib' du im ew'gen Leben mein guter Kamerad.“ Draußen im Lande, im stillen Kämmerlein sitzen Vater und Mutter gebeugt über ein vergilbtes Blatt, den letzten Brief des Sohnes. Unsichtbar tritt er neben sie und spricht: „Trauer nicht um mich; daß Ihr in Frieden wohnt und des Deutschen Reiches Herrlichkeit schaut, dafür bin ich gefallen.“ Auf das Haupt der Witwe, die das verblähte Bild des Vaters ihrem Sohne zeigt, legt sich unsichtbar eine Hand: „Tröste Dich! Ueber eine kleine Zeit sind wir vereint; Du aber lehre unsern Sohn treu sein dem Vaterlande bis in den Tod.“ Heute gedenken wir der großen Männer, welche in jener Zeit uns geführt. Zuerst unsern alten Kaisers; ein Kriegsheld und doch ein Friedensfürst; der größte einer, die das Jahrhundert geschaut, und doch ein demüthiger Christ, der alle seine Ehren dem Könige aller Könige zu Füßen legte. Weit über die Grenze hinaus, die sonst dem Menschen gesteckt ist, hat Gott ihm das Leben geschenkt; er hat es aufgebracht in der Sorge und Arbeit um seines Volkes Heil, bis endlich die ewige Ruhe kam für den, der keine Zeit hatte müde zu sein. Wir gedenken seines Sohnes, der in prangender Manneshöhne über die Schlachtfelder geritten und dessen herzogwindehnend Freundschaft Nord- und Süddeutsche jubelten. Wie der mächtige Eichbaum vom Blitze gerschelt, ist er aus unserer Mitte gerissen, ein Geschick so tief traurig, wie es kaum je einem Königskinde beschieden war. Wir gedenken des schlichten stillen Mannes, dem Heer und Volk den Ehrennamen, des Schlachtendenkers gegeben haben; still, wie er durchs Leben geschritten, ist er daraus geschieden. Wir gedenken all der Führer und Kameraden, die seit dem Kriege von uns gegangen sind. Mit rauher Hand hat der Tod in diesen letzten Tagen weggerafft den, der uns heute hier an diesem Gedenktage und Dankfeste führen sollte; er hat das Fest geplant, vorbereitet, dazu geladen und — sein Platz ist leer. Ernst ist der Rückblick, noch ernster der Ausblick. Wir wollen nicht fragen: Wer von uns wird fehlen beim nächsten großen Appell? Ein echter Krieger schaut dem Tode getroßt ins Auge. Aber wir fragen: Was wird aus dem Werke, das in unserm Volke unter soviel Arbeit und Mühe, Kampf und Blut geschaffen ist? Schon erheben sich aus den Tiefen unseres Volkes die unheimlichen Geister des Habers und der Zwietracht, des Hasses und des Neides, des Unglaubens und der Gottlosigkeit. Sie wollen zerstören den Glauben an den Gott, mit dem wir in den Kampf gezogen, auf den unsere Kameraden gestorben sind, der auch uns helfen soll in unserer letzten Noth. Sie wollen zerstören die treue Kameradschaft, die uns verbindet; sie zerren an dem eisernen Ringe, den der große deutsche Krieg um alle deutschen Fürsten und Stämme geschmiedet. Die alten Erbfeinde unseres Volkes spähen über die Grenze nach dem Augenblicke, wo sie mit Erfolg sich auf uns stützen und uns in die Erniederung vor 50 Jahren zurückschleudern können. Es giebt schon Kleinmüthige und Jaghafte, die anfangen sich zu fürchten vor diesen unheimlichen Geistern im Innern und grimmigen Feinden draußen, die mit bangem Herzen fragen: Wird es unsern jungen Kaiser gelingen, die inneren und äußeren Feinde niederzuhalten und, wenn es sein muß, niederzuschlagen? Kameraden! Die Feiern unserer Fest- und Gedenktage giebt darauf Antwort. Heute wie vor 25 Jahren sind wir bereit, dem Feinde die Hand zu reichen, wenn er Frieden halten will. Aber das klingt aus unsern Feiern, in mächtigen Tönen durch alle deutsche Landen und über seine Grenzen hinaus: „Das Werk, wofür eine Million deutscher Krieger ins Feld gezogen, wofür 100 000 geblutet und 40 000 ihr Leben gelassen, soll und darf nicht untergehen.“ Dazu bekennen sich mit uns alle, die unter unsern streitbaren Fahnen seitdem gebiet haben und dienen, dazu bekennen sich unsere Söhne, die die Arbeit der Väter nicht werden zu Schanden machen. Wir Deutschen fürchten Gott und sonst niemand in der Welt. Nach der Rede erklang aus tausend und aber tausend Kehlen die Wacht am Rhein. Nach dem Gesange brachte General v. Legat Sr. Maj. dem Kaiser und unserm Großherzoge das Hoch, welches von der

ungezählten Menschenmenge mit unbeschreiblichem Jubel aufgenommen wurde. Der Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz“ und „Heil dir, o Oldenburg“, schloß sich daran. Unmittelbar nach dem der Gesang verklungen, verließen die höchsten Herrschaften die Tribüne, um S. R. H. der Großherzog trat dann, bei den Veteranen 1848/50 beginnend, zu den einzelnen Abtheilungen heran, um, leutlich wie immer, zahlreiche ergraute brave Kriegskameraden durch Ansprachen zu ehren. Nachdem dann in Equipagen unter dem Jubel der Menge die Herrschaften den Festplatz verlassen, begann man sich zum Festzuge zu ordnen. Ein imposanter Zug von ehrfurchtgebietenden Feldern, müthigen Männern war es, der sich in Bewegung setzte, um vor dem Landesfürsten, der jetzt seinen Platz auf einer Tribüne an der Heiligengeiststraße eingenommen, vorbei zu defilieren. In strammem Schritte, den Landesvater mit Hurrah begrüßend, paradirten die Krieger an demselben vorüber. Dann bewegte sich der Festzug, wie der Gemeinnützte berichtet, über die Heiligengeist-, Lange- und Achternstraße bis zum Schloß und von dort über den inneren Damm, den Kasinoplatz, die Lange- und Kurwießstraße zum Friedensdenkmal. Ueberall wurde er mit Begeisterung von der Bürgerchaft bewillkommnet und mit Hurrahs begrüßt. Auf der Peterstraße löste sich der Zug auf. Im ganzen waren es ca. 3000 alte Krieger, die sich hier einen Appell gegeben hatten. Soweit die alten Führer der Krieger noch lebten, waren sie erschienen, um mit ihren alten Soldaten das Jubelfest zu feiern. Sie setzten sich an die Spitzen der von ihnen befehligten Kompagnien und Batterien und führten sie im Festzuge. Um 4 Uhr begann auf dem Ziegelhofe die Feier. Der Festgarten des Ziegelhofes hat schon manchmal zahlreiche Gäste gehabt, noch wohl nie aber so viele wie heute. Die Begeisterung hatte fast alle Bürger hinausgetrieben, um mit den Helden ihr Jubelfest zu feiern. Die Infanteriekapelle konzertierte hier im Festgarten abwechselnd mit mehreren hiesigen Männergesangsvereinen. Schöne Stunden verlebten unsere Jubilarer hier. Um 8 Uhr begann der Festball, der äußerst viel Betheiligung fand, denn auch viele der auswärtigen Gäste mit dem Einbruch der Dunkelheit das Fest verlassen mußten, um in die Heimath zurückzufahren. Jedenfalls haben die Gäste hier soße Stunden verlebt, und das schöne Jubelfest wird ihnen noch lange in schönster Erinnerung bleiben. Wir aber wollen den braven Krieger aus vollem Herzen wünschen, daß es ihnen allen vergönnt sei, nach 25 Jahren abermals zu einem Appell sich hier zusammenzufinden in derselben Müthigkeit und Geistesfrische.

Oldenburg, 19. Aug. Der glänzende Verlauf der gefrigen Feiern steht noch jetzt im Vordergrund des allgemeinen Interesses. Einzelne Züge, die erst jetzt bekannt werden, legen bereites Zeugniß ab von der ungetriebenen Feststimmung, wie von dem Geiste echter Kameradschaft, der dort vorherrschend war. So wird uns von einem Veteranen aus der Umgegend von Wilhelmshaven folgende kleine Episode aus dem Konzert im Ziegelhof erzählt. Der Veteran, der nebenbei über ein wohlgerundetes Bäuchlein verfügt, stand während des Konzerts am Treten, als ein General sich näherte. Der Letztere klopfte dem Veteranen kameradschaftlich auf die Schulter und fragte: „Na, lieber Kamerad aus Wilhelmshaven, können wir wohl noch einen Feldzug mitmachen?“ — „Jawohl, Kamerad General!“ lautete die prompte Antwort, „machen Sie heute mobil und wir bleiben Mann für Mann auf der Stelle hier.“ Aehnliche Vorfälle haben sich in großer Anzahl zugetragen. Sie beweisen befriedigend, als alle langathmigen Artikel, daß das Vaterland ruhig sein und ebenso sicher auf die treuen Kameraden der Reserve, der Land- und Seemehr, und des Landsturms rechnen kann, wie auch auf die Eintruppen.

Oldenburg, 21. August. Die von S. R. H. dem Großherzoge befohlene Gedenkfeier an dem an den Tronviller Wäldchen gelegenen Denkmal der Oldenburger hat an dem Ehrentage der oldenburgischen Truppentheile, dem Schlachttage von Bionville, am 16. August, Mittags 12 Uhr, stattgefunden. Die vom Großherzoge gesandte Abordnung begab sich von Metz aus zur Grabstätte. Ihr schlossen sich Offiziere der Metz Garnison an, welche früher bei oldenburgischen Truppentheilen gestanden oder Beziehungen zu Oldenburg haben, Egloffstein, Wolf, Kettner, der Major Kochly und andere. Aus anderen Garnisonen waren die Majore Kellner und Sprenger erschienen; auch Offiziersdamen aus Metz wohnten der Feier bei. Die oldenburgischen Veteranen, geführt von dem ehemaligen Feldwebel Lütje, nahmen den Weg von Novant aus über das Schlachtfeld. Der Hauptmann von Finckh vom Infanterie-Regiment Nr. 131, ein geborener Oldenburger, nahm mit seiner Kompagnie und der Regimentsmusik am Denkmal Aufstellung als Ehrenwache. Die Grabstätte war in würdiger Weise geschmückt. Die beiden großen Grabhügelflächen, welche die Gefallenen bergen, prangten in schönem Rosenflor. Der Raum vor den Stufen aus grünem Rasen, die zu dem Kreuze empor führen, war in ein Geramienbeet verwanandelt, vor dem Kreuze lag ein großes Blumenkissen. Die Umfriedigung war bekränzt und mit Wappenschildern geziert. Mit Recht gilt das oldenburgische Denkmal für das schönste des Schlachtfeldes. In seiner besonderen Form, stets pietätvoll geschmückt, durch seine idyllische Lage erregt es die Aufmerksamkeit der Schlachtfeldbesucher in hohem Maße. Eines jeden bemächtigt sich eine feierliche Stimmung, der dem kleinen Kirchhofe nahe tritt, um den dunkle Tannen und die Eichen der verhängnißvollen Tronviller Wäldchen rauschen. Ein weiter Blick eröffnet sich über die Flächen des Schlachtfeldes, fast das ganze Gefechtsfeld des oldenburgischen Infanterie-Regiments umfassend. Erinnerungsvoll schweift das Auge des Beschauers über die Stätte des großartigen Kampfes. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Absingen eines Verles des Chorals: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut.“ Dann trat der Militär-Oberpfarrer des 16. Armee-corps Buxler an das Denkmal zu einer kurzen Predigt über das Bibelwort: „Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?“ Major von Wedderkop legte nun nach einer kurzen Ansprache den Vorbeerkrantz des Großherzogs an den Stufen des Denkmals nieder; ihm folgten die Mitglieder der Abordnung mit Kränzen ihrer Truppentheile. Im Namen des bayerischen Offiziercorps der Garnison Metz hatte General von Hirschberg einen Kranz überreicht. Der frühere Feldwebel Lütje brachte den prachtvollen Kranz des oldenburgischen Kampfenoffenvereins unter einer Ansprache dar. Zum Schluß schmückte der Oberst Wolf, der 1870 im Infanterie-Regiment gestanden hatte und unweit der Grabstätte schwer verwundet worden war, das Denkmal mit einem Kranz der an der Feier betheiligten Offiziere der Metz Garnison. Mit zündenden Worten sprach er über die Bedeutung des Tages und schloß mit einem Hurrah auf den Großherzog, welches unter den Klängen des oldenburgischen Volksliedes über die Felder brausete. Ein Parade-marsch der Ehrentompagnie vor der Abordnung und den Veteranen, vorbei an der Grabstätte, schloß die Feier. (S. 2.)

Hannover, 19. August. Der bei der Gasanstalt angehellte Buchhalter Schreier, wohnhaft Friesenstraße 21, wurde heute früh sammt seiner Frau durch ausströmendes Gas erstickt todt aufgefunden. Die Wohnung war bereits gestern nicht geöffnet, doch nahmen die Hausbewohner an, daß das Ehepaar

einen Ausflug gemacht hätte. Als heute früh wieder nicht geöffnet wurde, erbrach man die Thür und fand die beiden Eheleute entseelt am Boden liegen. Sie waren durch das Gas, welches der beschädigten Leitung entströmt war, bereits in der Nacht zum Sonntag gestorben.

Vermischtes

* Hamburg, 19. August. Die von Schulan zurückkehrende, mit 25 Personen besetzte Motorbarfasse „Alexander Beckmann“ gerieth an den Radkasten des Stader Dampfers „Concordia“ und wurde in die Tiefe gedrückt. 18 Personen, darunter 8 Mitglieder der Familie Kasli sind ertrunken.

* Berlin, 18. Aug. Ein Mord ist gestern an dem etwa 30 Jahre alten Dr. med. Julius Steinthal von seiner früheren Geliebten, der 25 Jahre alten unberechtigten Elise Sanke verübt worden. Steinthal unterhielt mit der unter Sittenkontrolle stehenden Person über 7 Jahre ein Verhältnis, das er erst löste, als er sich kürzlich mit einer jüdischen Dame verlobte. Die Sanke war damit um so weniger einverstanden, als sie von den Zuwendungen des Arztes ihre Eltern, die in wilder Ehe mit einander lebten, unterstützte, da der Vater infolge eines Unglücksfalles arbeitsunfähig ist. Es kam zu wiederholten, ernstlichen Auftritten zwischen Steinthal und der S., die ihren bisherigen Geliebten schließlich wegen eines angeblich an ihr begangenen Verbrechens zur Anzeige brachte. Gestern Vormittag hatte die Sanke ihre Kostizstraße 62 wohnende Freundin, die unberechtigte Helene Damast, bewogen, Steinthal aus seiner Barutherstraße 1 belegenen Wohnung zu sich zu rufen unter dem Vorwande, es sei eine Kranke dort. Als der Arzt eintraf, hatte sich die Sanke, die Solmsstraße 72 wohnt, bei der Freundin in einen Hinterhalt gelegt. Kaum war Steinthal eingetreten, als sich ihm die verschämte Geliebte entgegenstürzte, während die Damast fortging. Die Sanke verriegelte die Thür und jagte dem Arzt, als er das Zimmer verlassen wollte, eine Revolverkugel in die Schlagader an der linken Halsseite, die sofort tödtete, zwei weitere auf den Fallenden abgegebene Schüsse flogen in den Fußboden und in einen Kleiderschrank. Dann

suchte die Sanke zu entfliehen, wurde aber von der sofort benachrichtigten Polizei festgenommen. Die Mörderin bestreitet, die That mit Vorbedacht und Ueberlegung ausgeführt zu haben, will vielmehr die Waffe erst herausgeholt haben, als der Arzt den Ausgang gewinnen wollte, dabei sei der Schuß losgegangen. Dann will sie versucht haben, sich selbst zu erschließen. Die Leiche mußte vorläufig am Thortor verbleiben, bis Untersuchungsrichter und Staatsanwaltschaft erschienen waren.

* Essen, 18. August. Ein Beamter des Kruppischen Lohnbüreaus ist plötzlich stützig geworden. Er hat bedeutende Unterschlagungen gemacht, indem er Geldbeutel, die er abzuwiegen hatte, zum Theil mit Steinen füllte.

* Wien, 20. Aug. Mehrere Blätter melden aus Triume, daß auf dem Dampfer „Billam“ unmittelbar vor der Abfahrt nach Antona von dem Heizer in den Kohlen ein größeres Packet mit Dynamitpatronen gefunden wurde. Die Abfahrt verzögerte sich bis 10 Uhr. Die Polizei leitete Untersuchungen ein. Bis jetzt ist es noch unaufgeklärt, wie das Dynamit auf das Schiff kam.

* Salonichi, 19. Aug. Der Direktor der hiesigen italienischen Oper, Massini, ermordete seine Begleiterin Paolini sammt deren Kind, um sich derjelben zu entledigen, da er sich in eine Sängerin seiner Gesellschaft verliebt hatte. Massini wurde verhaftet.

* Belgrad, 19. Aug. Das Erdbeben vom Sonnabend wurde auch in Paratschin und in Tschuprika verspürt, wo es mit großer Heftigkeit auftrat. Die Bevölkerung wurde in heftigen Schrecken versetzt.

* Paris, 20. August. Wie der „Temps“ meldet, sind von den für Kuba einberufenen spanischen Reservisten aus den Provinzen Barcelona und Gerona 600 nach Frankreich entflohen und nahmen in den Fabriken von Perpignan Arbeit.

* Newyork, 19. August. Nach hier eingegangenen Meldungen ist das Guntry-Hotel in Denver, ein fünfstöckiges Gebäude, infolge einer Kesselexplosion eingestürzt. 50 Personen wurden verschüttet; die Hoffnung auf Rettung derselben ist gering.

Wilhelmshaven, 21. August. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,60	106,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,20	104,75
3 pCt. do.	99,80	100,25
4 pCt. Preussische Consols	104,95	105,50
3 1/2 pCt. do.	104,30	104,85
3 pCt. do.	99,80	100,35
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	102,—	—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do. do.	102,—	—
3 1/2 pCt. do. do.	102,25	—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (fünfbar seitens des Inhabers)	102,—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	103,20	103,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130,20	131,—
4 pCt. Cullin-Bilbecker Prior.-Obligationen	—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105,60	106,15
4 pCt. Pfandbr. der Rhein.-Hypoth.-Bank Serie 82 u. 85	101,30	101,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	106,10	106,65
3 1/2 pCt. do.	101,70	102,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,15	168,95
Wechs. auf London kurz für 1 Pf. in Mk.	20,395	20,495
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,145	4,195

Discont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselzins unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungsdatum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (auf 300 mm Reducirt)	Lufttemperatur.	Regenmenge (in 24 Stunden) (in mm)	Windrichtung.	Windstärke (0 = still, 12 = Orkan)	Wolken (0 = ganz bedeckt)	Beobachter.
Aug. 20.	2,30 h Mt.	763,7	20,7	0	SW	1	0	cu
Aug. 20.	8,30 h Ab.	763,7	15,5	0	SW	1	0	cu
Aug. 21.	8,30 h Mt.	763,2	19,4	16,2	SW	3	1	cu

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 22. August: Vorm. 2.03, Nachm. 2.18.

Die Herstellung einer Strassenanlage auf dem Terrain des Ergänzungs-Probiantmagazins hier selbst soll im Wege der öffentlichen Submision verdingt werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis vor dem Termin, den 31. August d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, hierher einzureichen. Bedingungen und Preislisten können vorher hier eingesehen und Abschriften davon gegen Erstattung der Kosten von 1,00 Mk. bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 20. Aug. 1895.
Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Schulumlage-Heberrolle vom 20. d. Mts. ab 14 Tage lang in der Kämmererkasse zur Einsicht der Gemeindeglieder offen liegt.

Wilhelmshaven, den 20. Aug. 1895.
Der Schulvorstand.
Detken.

Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürger-Vorsteher-Kollegiums am **Donnerstag, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr,** im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses.

Tagesordnung:

- 1) Neuwahl eines Bürger-Vorsteher-Wortführers.
- 2) Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 20. Aug. 1895.
Der Bürger-Vorsteher-Wortführer.
Stellvertreter:
S. F. Kuhlmann.

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung ist die Gasenstraße von der Schule B an bis zum Ems-Jade-Kanal für den Wagenverkehr bis auf Weiteres **gesperrt.**

Wart, den 19. August 1895.
Der Gemeindevorsteher.
J. B.:
Latan, Beigeordneter.

Verkauf.

Herr Gastwirth J. Luiken zu Dykhausen läßt am **Sonnabend, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr,** auf seinen Kändereien bei Dykhausen:
6 Brafen Hafer,
5 Brafen Bohnen,
15 bis 16 Fuder Hen
in Ganzen, sowie das
Ufergras

an Ort und Stelle durch den Unterzeichneten auf Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, 20. August 1895.

H. Eggers.

2200 Mk.

werden zum Novbr. d. J. als zweite Hypothek von einem sicheren Geschäftsmann gesucht eventuell können auch Bürgen gestellt werden. Offerten bitte an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu vermieten

auf sofort eine herrschaftl. **I. Etage-Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche mit Speisekammer nebst Balkon, Mädchekammer und Keller, Wallstraße 24a, ferner eine herrschaftl. **Wohnung,** erste Etage, Güter- und Viktoriastraße, bestehend in 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. November event. auch früher, auch kann Pferde-stall und Wagenremise auf Wunsch beigegeben werden. Desgl. **II. Etage** daselbst, 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör, zum 1. November. Eben-dasselbst sind die besonders zu einem Geschäft passenden **Kellerräume** auf sofort zu vermieten.

A. Borrmann,
Börnsenstraße.

Zu vermieten

zum 1. Okt. oder später eine **Etage-Wohnung,** 4 Zimmer u. 2 Balkons, Küche u. i. m. Neub. Ebenso **2 Käden.**

Dahms, Hinterstr. 7.

Zu vermieten

eine 5räumige **Etage-Wohnung** zum 1. Oktober.

Marktstraße 6.

Zu vermieten

sosort ein **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herren.

Altendichsweg 2, part.

Logis

für ein oder zwei Personen.

Tonnbeich, Brunsstr. 1, u. r.

Herrsch. Wohnung

zu vermieten mit 7 Zimmern und Garten.

Niemeyer, Güterstraße 11.

Ein Laden,

Wallstraße 24a, in welchen ein flottcs Möbelgeschäft betrieben wird, ist zum 1. November miethfrei.

A. Borrmann, Börnsenstr.

Hochherrsch. Wohnung,

Koonstraße 14, gegenüber Hempel's Hotel, II. Etage, 7 geräum. Stuben, 1 Badekammer und Küche und 2 Mansardentammern, 2 Kellerräume am 1. November miethfrei. Näheres

J. N. Popken,
Königsstraße 50.

1 Wohnung zu vermieten.

Kopperhörn 7, u. l.

Ein Wohn- und Schlafzimmer

zu vermieten.
Königsstr. 57.

Zu vermieten

trodene Lagerkeller mit Wasserleitung.

D. Wieting, Peterstr. 39.

Möbl. Wohnung

gesucht zum 1. September. Offerten mit Preisangabe unter **Mr. 75** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Laden

miethfrei zum 1. November, Bismarckstraße 6 an bester Lage, der **Laden** links mit Wohnung und gr. Kellerräumen zum 1. November. Näheres

J. H. Popken, Königstr. 50.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Septbr. ein möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer** nebst Büchergelass im Schwedenhaus. Näheres bei **Fr. Diez** daselbst.

9 echte Italiener Hühner

nebst 1 Hahn und Hühnerstall habe billig zu verkaufen.

J. Z. Michaels, Wart.

Pneumatic-Räder

stehen 2 fast neue billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes **Fahrrad** (Rover). Offerten mit Preisangabe unt. **100** werden in der Exped. d. Bl. erb.

Suche

auf sofort oder per 1. Septbr. einen **Kuecht.**

S. Schulz, Kopperhörn.

Gesucht

auf sofort zwei **Schuhmacher-Gesellen** auf gute Herrenarbeit.

H. Seberenz.

Steward

für die Offizier-Messe S. M. S. „Brandenburg“ für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. u. Zeugnissen an **den Messevorstand.**

Gesucht

zum 15. Septbr. ein **zugenirtes Zimmer** oder Zimmer und Kammer. Separater Eingang bevorzugt. Offerten unter **R. H. 16** an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

ein junger Mann als **Mitbewohner** für ein möblirtes Zimmer.
Börnsenstr. 25, 2 Tr. r.

Gesucht

wegen Erkrankung des jetzigen zum 1. September oder sofort ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes **Mädchen.** Meldungen von 7—9 Uhr Abends bei Frau Jng. **Schulz,** Kaiserstr. 16, 1 Tr.

Gesucht

eine **Frau oder Mädchen** für den Vormittag.
Marktstraße 44.

Gesucht

zum 1. September wegen Verheirathung des jetzigen ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges **Dienstmädchen.**

H. Lückener, Wart.

solide Arbeiter

Einige kräftige durchaus können noch für mehrere Monate Arbeit auf dem Torfwerk erhalten. Man wende sich an **Auffseher Suhren** zu Neuenwege bei Varel.

Ruschmann & Co.,

Varel.

Jugendlicher Arbeiter

oder Laufbursche per sofort bei hohem Lohn gesucht.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Berkäuferin gesucht

für mein Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft.

O. Berlow, Bökerstr. 14.

Gesucht

ein schulfreier **figer Laufbursche** bei hohem Lohn.

Reith, Güterstr. 15.

Vertreter.

La. altes Malaga-Weinhaus mit eigenen, größeren Weinbergen, sucht überall eingeführte, thätige, solvente

Gesucht

auf sofort ein **ordentlicher Kuecht** von 14 bis 15 Jahren.

Mittelsstraße 2.

Gesucht

ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher **Klempner** werden will.

G. Seibicke, Koonstr. 9.

Berkäuferin,

mit der Galanteriewaarenbranche vollständig vertraut, sucht anderweitig Stellung.

Gest. Offerten sub Ho. 2912a an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Hannover,** erbeten.

Entlaufen

ein kleiner **Zedel.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Wilhelm Okmanns.**

Berloren

am Sonntag Abend ein **Trompetenbogen** in der Markt- und Wilhelmshavenstraße. Gegen Belohnung abzugeben bei **Vorsum.**

Eine Plätterin

empfehl ich in und außer dem Hause. Koonstraße Nr. 5, 2 Tr.

Korbwaren aller Art,

sowie Reparaturen rasch und billig. Korbmacher **C. Wessels,** Königsstraße 51.

Rheinwein-Flaschen

kauft noch

C. I. Arnoldt.

Hochf. Centrifug.-Eisbutter, garant. reine frische Naturb. täglich, liefert in Colli 10 Pfd. f. 7,20 Mk. fr. Nachn.

Frau Gutsbej. **Redetzky,** Wirballen b. Kallungten, Dstpr.

Circa 100 Liter Milch

für Wiederverkäufer werden frei Bant gegen Baar gesucht. Bedingung ganzes Jahr. Offerten mit Preisangabe sind mit der Aufschrift „Milch“ in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ga. 50 Centner

Sommerkartoffeln

hat billig abzugeben im Ganzen oder in kleineren Posten

Ernst Virchow,

Hafede.

Große Betten 12 M.

Oberbett, Unterbett, zwei Kissen u. gereinigten neuen Federn bei **Luftbad Luftig, Berlin S.,** Ringstr. 46. Besteht die tollentest. Viele Anerkennungs-schreiben.

Die theuren Butterpreise

sollten jede wirthschaftliche Hausfrau veranlassen, meine in Güte, Geschmack und Aroma der besten Molkereibutter ebenbürtige **Süßrahm-Margarine** vorurtheilslos zu kaufen. Meine Süßrahm-Margarine ist viel haltbarer wie Naturbutter und von derselben absolut nicht zu unterscheiden. Preis 75 Pf. pr. Pfund. Emballage frei.

Wilhelm Bartels,

Bremen.

Wegen Vermietung des Ladens zum 1. Sept. verkaufe sämmtliche noch vorhandene

Kurz-, Weiß- u. Woll-

waren

zu jedem annehmbaren Preise.

Th. Schmidt,

Börnsenstr. 24.

Dankagung.

Seit 2 Jahren litt ich an Flechten, welche hauptsächlich vom Frühjahr bis zum Herbst mich vorchein kamen. Die Flechten waren an den Händen und für mich in meiner Stellung als Dienstmädchen sehr lästig. Ich hatte ärztliche Hilfe dagegen in Anspruch genommen, doch konnte mir bis jetzt Niemand helfen. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 66, durch dessen Medicamente ich schnell Hilfe fand, sodass die Flechten von meinen Händen gänzlich verschwunden sind. Ich spreche für diese glückliche Kur Herrn Dr. Hope meinen besten Dank öffentlich aus.

(gez.) **A. Botzenhardt,** Uffshaffenburg a. M.

Gefunden

ein grauer **Damentragen.**
Altstraße 8.

Zum Mühlengarten.

Heute Donnerstag:
Concert mit nachfolgendem Ball.

— Anfang 8 Uhr. —
Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

J. A. Capfen, Stellmacher u. Wagenbauer,
Banterstraße 14 beim Bahnhof.

empfehlte sich zur Anfertigung von **Luxuswagen** jeder Art, sowie **Geschäftswagen, Arbeitswagen** u. s. w. zum billigen Preise. Reparaturen werden schnell und gut gemacht.

Alte Briefmarken

Suche ich gegen sofortige Zahlung zu kaufen, **alte** Marken von Oldenburg, besonders $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Groschen, **alte** Helgoland-Marken, am liebsten ganze Briefe mit der Marke noch darauf, wofür ich gute Preise zahle, ferner alte Hannover, Holstein, Hamburg, Lübeck, Bremen, Bergedorf und alle anderen Länder. Auch kaufe ich **ganze Sammlungen**, besonders alte, und bezahle dafür hohe Preise. Alle Sendungen mit Forderung erbeten! Auch sehe ich recht vielen Einwendungen besonders von **alten Helgoland-Marken** (gestempelte) u. von ganzen Briefen entgegen; am liebsten die $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 1, 2 u. 6 Schillinge, auch andere. Cassa stets sofort.

J. Dammann,
Bankgeschäft,
Hamburg (Elbe), Kirchenallee 23.

F. R. Müller & Co., Köln a. Rh.



Reizende Locken
in natürlicher Form erzeugt dauernd nur **„Capillarin“** (Kräusel-Öl). Selbst sprödes Haar bleibt lockig bei jedem Wetter, Transpiration u. Original- u. Theilflacons à 2,75 u. 1,50 M. Vorrätig bei: **Otto Packusch, Coiff., Roonstr. 76a.**

Schöne geräucherte Schinken

(Winterschlachtung) vers. franco gegen Nachn. zu 85 Pf. pr. Pfd.

W. J. Martens
Werdum b. Ems.

Was jede Hausfrau wissen soll, ist, daß Kuhmilch, soll das Kind sie leicht verdauen, Zusatz von **Timpes Kindernahrung** haben muß, zu ca. 50 % in Wasser löslich, 10.000 Anerkennungen! Packet 80 und 150 Pf. bei **Richard Lehmann.**

Erdbeerpflanzen

100 Stück 2 Mark frei gegen Nachnahme in den Sorten **Lagtons Noble** (früheste), **König Albert** (feinste), **Garten-Inspector Koch** (extrareichste), **Walderdbeere** (beste zu Bowlen).

Ernst Virchow,
Rastede.

Petroleum

barrelweise, zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt

H. Begemann.

Flaschenbier

unter vollkommenem **Saftabschluß** mit **Kohlensäuredruck** u. **neuesten Cistapparat** abgezogen, offerirt frei Haus in $\frac{1}{3}$ l. Flaschen.
40 Hl. helles Tafellagerbier M. 3,—
20 " " " " 1,50
12 " " " " 1,—
33 " **Fürstenbräu** nach Münchener Art " 3,—
16 " **Fürstenbräu** " 1,50

C. J. Arnoldt,
Telephon Nr. 9 und 55.

Baekt mit **Dr. Oetker's** Backpulver à 10 Pfg.
G. Lutter, Bismarckstrasse.

Nur gegen baar! Butter

Empfehle schöne Schweiburger in Schlägen à Pfd. 75 und 85 Pfg., ferner große frische

Eier

à Stiege 100 Pfg.
G. Julius,
2. Hinterstraße 2.



Bernh. Dirks.

Dortmunder Bier.

Special-Ausschank bei **Rob. Wolt.**
Königsstraße.

Morgen früh eintreffend: **frische Schollen, Schellfische** (große und kleine) empfiehlt zu billigsten Preisen **J. Heins,** Marktstr. 43 — Banterstr. 10.

Auch zu haben im alten Handelshafen an der Kronprinzenstraße. Empfehle **meine schon im ersten Jahre tragbar**, rühmlichst bekannten, großrührtigen, frühreifen

Erdbeerpflanzen.

G. Stephan,
Gärtnereien: Ostfriesenstr. 69 u. 28, am Park.

Die noch vorrätigen

Sommer-Paletots

werden von jetzt ab 25 % billiger verkauft.

Siegmund Df junior.

Kaffee-Haus Vareler Wald.

Heute, Donnerstag, den 22. August:

Großes Militär-Concert

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division verbunden mit

großem Brillant-Feuerwerk.

Achtungsvoll **Dörrier.**

Die handgearbeiteten Schuhwaren der Firma Siegmund Df junior in Wilhelmshaven, Geestemünde und Lehe erfreuen sich allgemeiner Anerkennung. Trotz des enormen Aufschlags des Leders verkauft die Firma noch zu alten Preisen. Spezialität: Handgearbeitete Kinderschuhe.



O. BERLOW,

Zöpfermeister,
Wilhelmshaven, Göterstr. 14.

Lager aller Arten Kachel-Ofen, sowie **Koch-Maschinen** in verschiedenen Systemen, **Rosten, Rohren etc.**

Reparaturen und Reinigen der Ofen und Kochmaschinen unter prompter und reeller Bedienung.

Die Flanell-Hemden der Firma Siegmund Df junior in blau, grau und braun kosten nach wie vor pro Stück 6 Mark. Diese Hemden sind nicht mit anderen billiger offerirten Hemden zu vergleichen.

Papier- und Galanteriegeschäft

in empfehlende Erinnerung. Stetiges Eintreffen von Neuheiten in Blumenartikeln.

Hochachtungsvoll

O. Berlow.

Falls Sie sich einen Sonntags-Anzug anschaffen wollen, so besichtigen Sie die enorme Auswahl ganz herrlicher Sachen bei Siegmund Df junior, Wilhelmshaven, Marktstraße 29. Der große Umsatz ermöglicht allerbilligste Preisstellung.



Banter Kriegerverein.

Der Verein ist zur Fahnenweihe des Kriegervereins Hooftel am **Samstag, den 25. August**, eingeladen. Anmeldungen hierzu bis Sonntag 10 Uhr Vorm. beim Kameraden Lode. Fahnenkosten tragen die Teilnehmer.

Der Vorstand.



Ausserord. Hauptversammlung

am **Freitag, den 23. d. Mts.**, nach der Turnstunde in Eilers Hotel.

Tagesordnung:
Sedanfeier.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wohlthätigkeits-Verein.

Donnerstag, den 22. August:
Zusammenkunft in der Loge Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Vorstand.

Schach-Club.

Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste stets willkommen.



Elsässer Gesangverein „Philharmonia“.

Vereinslokal: Hof. Kaschke, Kieler- und Börsestr.-Ecke.

Donnerstag, den 22. August, Abends präc. 10 Uhr:

Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung über den Druck der genehmigten Statuten.
3. Verschiedenes.
Alle aktiven und passiven Mitglieder haben zu erscheinen.

Der Vorstand.

Nur etliche Tage in Wilhelmshaven auf dem Schießplatz Ostfriesenstraße.

Der weltbekannte

Circus A. Loyal

großer, auf das Elegante eingetrichteter, 2000 Personen fassender Riesen-Zeltcircus mit einem vorzüglichen, zahlreichen Personal an Künstlerinnen und Künstlern, nur Spezialitäten ersten Ranges.

Heute Donnerstag, d. 22. Aug., Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr:

Gr. Gala-Eröffnungsvorstellung

im Bereiche der höheren Reitskunst, Pferde- u. Thier-Dressur, als Wären, Gelc zc.

Preise der Plätze:

Referb. Platz 1,50, I. Platz 1 M., II. Platz 80 Pf., III. Platz 40 Pf. Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1., 2. u. 3. Plätze halbe Preise.

Freitag, den 23. August, Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr:

Große Parforce-Vorstellung mit neuem Programm.

Hochachtungsvoll

Loyal,
Direktor.